

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 70 (1995)
Heft: 10

Artikel: Von der Abstellkammer zum attraktiven Balkon
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-106297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON DER ABSTELLKAMMER ZUM ATTRAKTIVEN BALKON



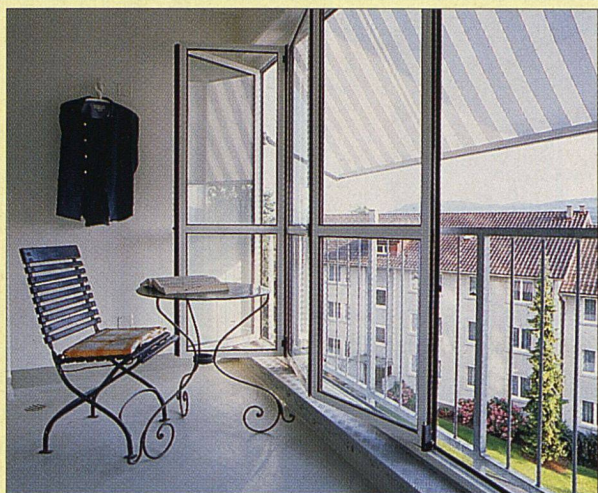
Im neuen Kleid: Die wesentlich vergrösserten und komplett verglasten Balkone prägen das Erscheinungsbild des renovierten Hochhauses Dreispitz an der Saatlenstrasse 110 in Zürich-Schwamendingen.

**AUF MEHRFAMILIENHÄUSER, DIE IN DIE
JAHRE KOMMEN, WARTET FRÜHER ODER
SPÄTER EINE SANIERUNG DER GEBÄU-
DEHÜLLE. DIE PRAXIS ZEIGT, DASS DER
EINBEZUG VON BALKONVERGLASUNGEN
IN DAS RENOVATIONSKONZEPT MEHR-
FACH VORTEILE BRINGT: LÄRM-, WIND-
UND WETTERSCHUTZ, ATTRAKTIVE
RAUMERWEITERUNG, OPTISCHE AUF-
WERTUNG DER FASSADE UND THERMI-
SCHE PUFFERZONE.**

Es war in den fünfziger Jahren, als die Arbeitersiedlungsgenossenschaft ASIG als Bauherrin das Hochhaus Dreispitz an der Saatlenstrasse 110 in Schwamendingen ZH erstellte. Das Gebäude ist mit insgesamt 44 Wohnungen und einem Restaurant wesentlicher Bestandteil der Überbauung Dreispitz, die mit 223 Einfamilienhäusern sowohl günstigen als auch qualitativ hochstehenden Lebens- und Wohnraum für Familien bietet. Die eher klein bemessenen Wohnungen im Hochhaus sind für Eltern grossgewordener Kinder konzipiert. Sie verfügen so im gewohnten Umfeld über angepassten Wohnraum. Damit stehen die freiwerdenden Einfamilienhäuser jüngerer Familien nachfolgender Generationen offen.

WERT- UND QUALITÄTSTEIGERUNG DANK FLEXIBLEN GLASFALTWÄNDEN. Als sich die ASIG Anfang der neunziger Jahre zu einer umfassenden Renovation des Hochhauses entschloss, fasste sie auch die Verglasung der Balkone ins Auge. Denn das Verweilen auf den kleinen Balkonen war wegen der nahegelegenen, stark frequentierten Autobahn N1 kein Genuss. «Eine der Folgen war», sagt Peter Wieser, Verwalter der Baugenossenschaft ASIG, «dass die kleinen Balkone bestenfalls als Abstellflächen genutzt wurden.» Mit dem Büro H.R. Berger, Architekten ETH/SIA, fanden sich kompetente Partner, welche die von der Bauherrschaft eingereichten Erneuerungsvorgaben harmonisch ins Renovationskonzept einbanden. Bereits in der Planungsphase wurden die Sanie-

Fortsetzung auf Seite 42



Gewusst wie! Wer ein paar einfache Regeln beim Beschatten und Belüften beachtet, kann die Vorteile eines verglasten Balkones voll nutzen. Wichtig sind Glasflächen, die sich einfach und bequem genügend weit öffnen lassen – bei Faltschleusen von Schweizer eine Selbstverständlichkeit.

Die Pluspunkte auf einen Blick

- Mehr Wohnkomfort
Verglaste Balkone schaffen einen wohnlichen Zusatzraum.
- Wind-, Wetter- und Schallschutz das ganze Jahr
Kein Wegräumen mehr von Aussenmöbeln, Sitzpolstern und Pflanzen an kühlen und nassen Tagen.
- Passive Sonnenenergienutzung – thermische Pufferzone
Mit grossflächigen Fensterfronten lässt sich die Sonnenwärme einfangen, ohne die Raumwärme nach aussen dringen zu lassen.
- Geöffnet oder geschlossen – ganz nach Wunsch
Die Glasfaltwand lässt sich im Handumdrehen ganz oder teilweise zusammenfallen.
- Flexibilität von A–Z
Glasfaltwände von Schweizer eignen sich für jeden Grundriss.
- Balkon als Wärmebrücke?
Das muss nicht sein! Entweder wird der verglaste Balkon ganz einfach in die Fassadenisolation mit einbezogen. Oder etwas aufwendiger, aber nicht weniger effizient: komplette Abtrennung der Betonplatte, durchgehende Isolation der Fassade und Wiederaufbau des freistehend verglasten Balkons.
- Sicherheit und Sauberkeit
Eine Sicherheitszone zwischen den Profilen verhindert Einklemmfälle. Und mit wenigen Handgriffen können die Flügel einzeln geöffnet werden. So lassen sich auch die äusseren Glasscheiben gefahrlos und bequem reinigen.
- Auch bei Neubauten im Trend
Wer heute ein Mehrfamilienhaus baut, plant den Komfortbalkon am besten schon von Anfang an ein. Denn der beliebte Zusatzraum kann bei der Wohnungswahl schon mal das Zünglein an der Waage sein.

rungsvorhaben den Bewohnerinnen und Bewohnern unterbreitet. Resultat: Die klare Mehrheit der Mieterschaft unterstützte das Vorhaben «Balkonverglasungen».

DAS RICHTIGE SYSTEM AM RICHTIGEN ORT Ausschlaggebend für den Entscheid waren neben der wirksamen Lärmdämmung und dem Schutz vor Verschmutzung durch die nahegelegene Autobahn auch die optische Aufwertung und Modernisierung der Gebäudearchitektur. Weitere angestrebte Vorteile waren der Wind- und Wetterschutz, die Bildung einer energiesparenden Pufferzone sowie die Möglichkeit der passiven Sonnenenergienutzung. Und schliesslich trug auch eine Verdoppelung der Balkonplatte und die grosszügige Verglasung der Balkone dazu bei, dass die ehemals unattraktiven Balkone heute während rund 200 Tagen als willkommene zusätzliche Lebensräume genutzt werden können.

Aus bautechnischer Sicht lässt sich grundsätzlich jeder Balkon verglasen. Die heute verfügbaren Verglasungssysteme sind ausgesprochen vielseitig und flexibel und lassen sich nach Mass jedem technischen und architektonischen Bedürfnis anpassen. Ausschlaggebend für die Wahl eines bestimmten Glasfaltwand-Systems sind die angestrebte Nutzungsart wie auch die Gebäudehülle beziehungsweise die gewünschte Wärmedämmung. Beim Hochhaus Dreispitz standen Lärm- und Witterungsschutz und die Vergrösserung des Balkons im Vordergrund.

PASSIVE SONNENENERGIENUTZUNG – THERMISCHE PUFFERZONE Die grossen Glasflächen machen Balkone zu thermischen Pufferzonen mit willkommenen Zusatznutzen. Dazu gehören die Wärmegegewinnung durch einfallendes Sonnenlicht wie auch die Verringerung der Wärmeverluste oder der Klimaausgleich zu angrenzenden Wohnräumen. Eigentliche Energiegewinne werden allerdings nur realisiert, wenn der verglaste Zusatzraum nicht geheizt wird. Zu beachten ist ferner, dass in verschiedenen Kantonen nur Balkone ohne heiztechnische Installationen nicht zur Ausnützung gerechnet werden müssen.

WARTUNGSFREI UND EINFACH IN DER HANDHABUNG Beim Öffnen und Schliessen der Fenster und Raumverbindungen zwischen verglastem Balkon und Wohnraum gilt es, ein paar Regeln zu beachten. Erfahrungsgemäss sind die Information der Bewohnerinnen und Bewohner über die sinnvolle Nutzung des verglasten Zusatzraumes, die richtige Bedienung der Faltschleusen und des Sonnenschutzes sowie Tips für die Pflanzenhaltung von zentraler Bedeutung. Denn nur mit einem angepassten Benutzerverhalten kommt der gesteigerte Wohnwert voll zum Tragen. Der verglaste Balkon wird schliesslich für alle Beteiligten zu einer gelungenen Lösung.

ERICH GROND, PRODUKTELEITER GLASFALTWÄNDE, ERNST SCHWEIZER AG METALLBAU, 8908 HEDINGEN, TELEFON 01 763 61 11, TELEFAX 01 763 64 31